Medizinklimaindex: Sondererhebung Mai 2020

Deutschlandweite Befragung niedergelassener Hausärzte, Fachärzte, Zahnärzte und Psychologischer Psychotherapeuten

Eine Studie der Stiftung Gesundheit, durchgeführt von der GGMA Gesellschaft für Gesundheitsmarktanalyse mbH

Inhalt

Anlass: Covid-19-Pandemie ... 3
Methodik ... 3
Einschätzung der aktuellen wirtschaftlichen Lage ... 4
Vergleich zur vorherigen Erhebung ... 5
Erwartung für die nächsten sechs Monate ... 6
Vergleich zur vorherigen Erhebung ... 7
Berechnung des aktuellen Medizinklimaindex (Sondererhebung MKI Mai 2020) ... 8
Der Medizinklimaindex im 10-Jahres-Rückblick ... 9
Fachgruppenindices ... 10
Fachgruppenindex Hausärzte ... 12
Fachgruppenindex Fachärzte ... 13
Fachgruppenindex Zahnärzte ... 14
Fachgruppenindex Psychologische Psychotherapeuten ... 15
Vergleich des MKI mit den ifo-Geschäftsklimata anderer Branchen ... 16

Anlass: Covid-19-Pandemie

Aufgrund der Covid-19-Pandemie initiierte die Stiftung Gesundheit im Mai 2020 erstmals eine Sondererhebung des Medizinklimaindex außerhalb der üblichen halbjährlichen Taktung, um die Auswirkungen dieser besonderen Situation auf die wirtschaftliche Lage und Zukunftsperspektive der Ärzte zu untersuchen.

Methodik

Zur Ermittlung des aktuellen Medizinklimaindex (MKI) werden die niedergelassenen Ärzte[1], Zahnärzte und Psychologischen Psychotherapeuten seit 2006 halbjährlich nach ihrer Einschätzung der aktuellen wirtschaftlichen Lage und nach ihren Erwartungen für die nächsten sechs Monate befragt.

Der Medizinklimaindex wird im Auftrag der Stiftung Gesundheit, Hamburg, von der GGMA Gesellschaft für Gesundheitsmarktanalyse mbH erhoben. Aus der aktuellen Sondererhebung im Mai 2020 wurde der Medizinklimaindex Mai 2020 ermittelt.

Der Medizinklimaindex wird analog zum Geschäftsklima für die gewerbliche Wirtschaft des ifo Institutes (Leibnitz-Institut für Wirtschaftsforschung an der Universität München e.V.) festgestellt. Das vom ifo Institut regelmäßig erhobene Geschäftsklima dient als Indikator für die aktuelle wirtschaftliche Lage und die Erwartungen der Gewerblichen Wirtschaft für die kommenden sechs Monate[2]. Das Geschäftsklima ist der transformierte Mittelwert aus den Salden der Geschäftslage und der Erwartungen.

[1] Seit 2015 wird der MKI der Haus- und Fachärzte separat ermittelt

[2] ifo, www.ifo.de

Einschätzung der aktuellen wirtschaftlichen Lage

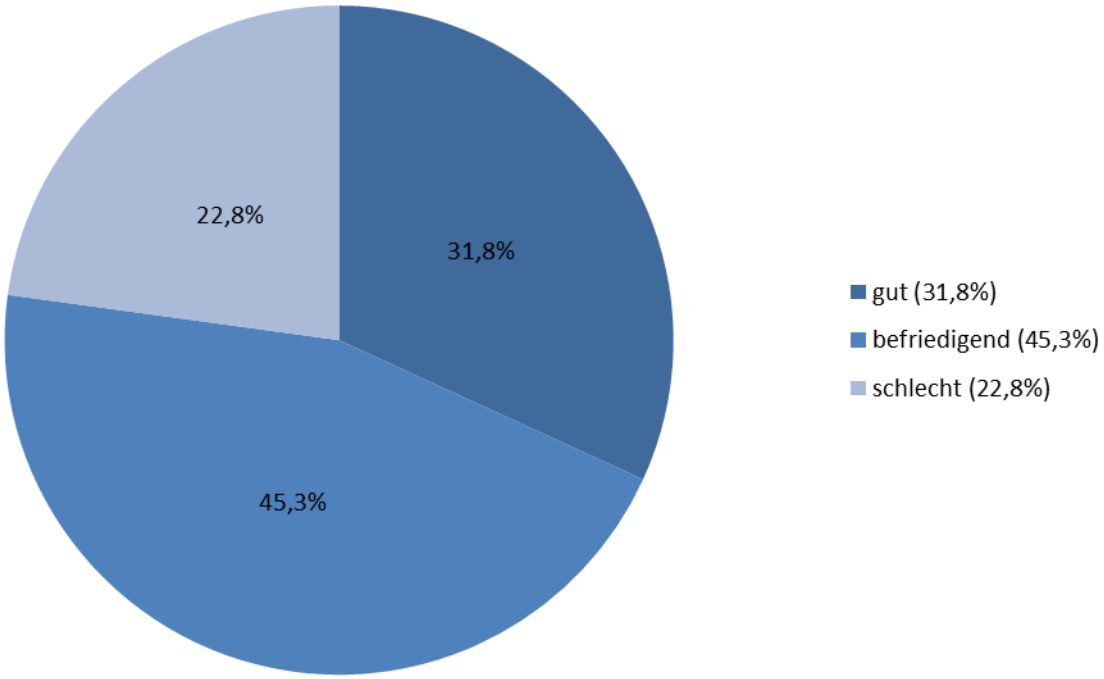

Abbildung 1: Einschätzung der aktuellen wirtschaftlichen Lage

Knapp die Hälfte (45,3 Prozent) der Ärzte (Haus- und Fachärzte), Zahnärzte und Psychologischen Psychotherapeuten sehen ihre aktuelle wirtschaftliche Lage als befriedigend an. 31,8 Prozent der Ärzte schätzen ihre wirtschaftliche Situation positiv ein. 22,8 Prozent beurteilen ihre aktuelle Lage als schlecht.

Der Saldo der gegenwärtigen wirtschaftlichen Lage entspricht der Differenz der Prozentanteile der Antworten „gut“ und „schlecht“ und liegt derzeit bei +9,0.

Vergleich zur vorherigen Erhebung

Im Vergleich zum Frühjahr 2020 zeigt sich, dass der Anteil der Responder, die die derzeitige Lage als gut oder befriedigend einschätzen, gesunken ist (gut: -6,3 / befriedigend: -4,7). Der Anteil der Responder, die die momentane Situation als schlecht bewerten, ist dagegen gestiegen (+10,9).

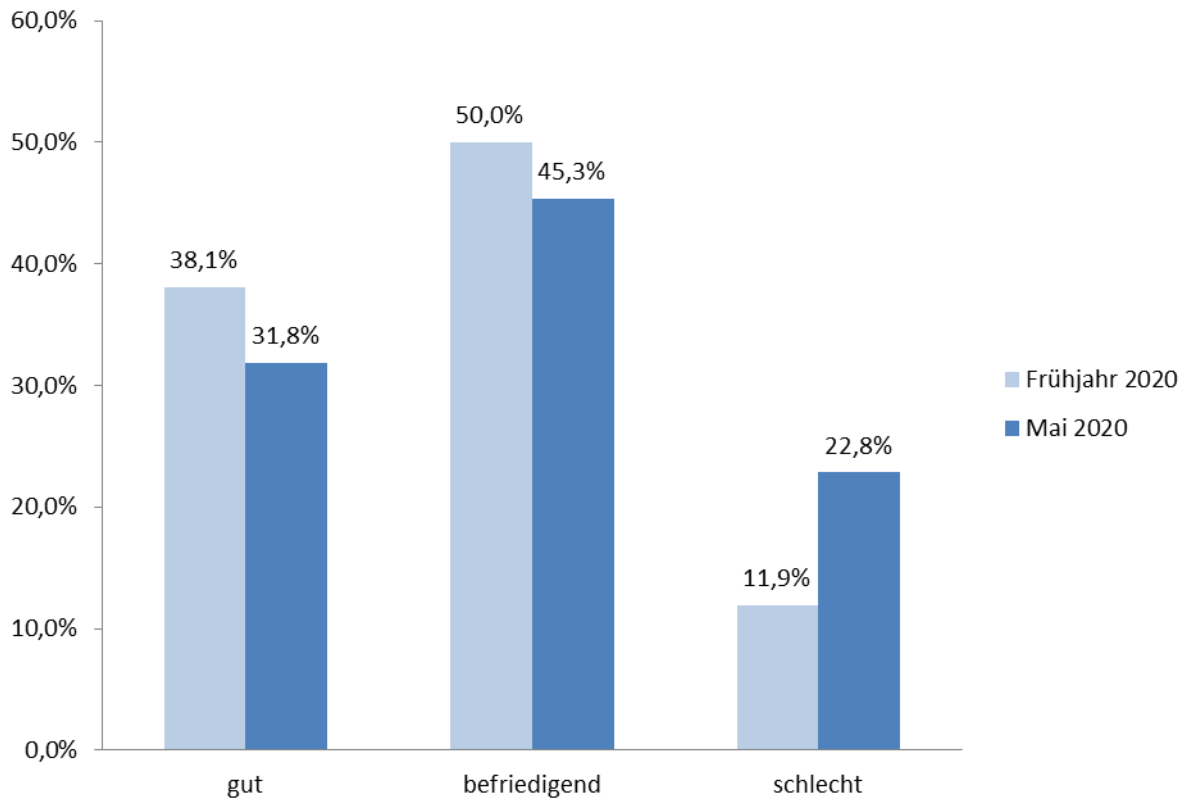

Abbildung 2: Einschätzung der aktuellen wirtschaftlichen Lage im Vergleich zum MKI Frühjahr 2020 (Februar)

Erwartung für die nächsten sechs Monate

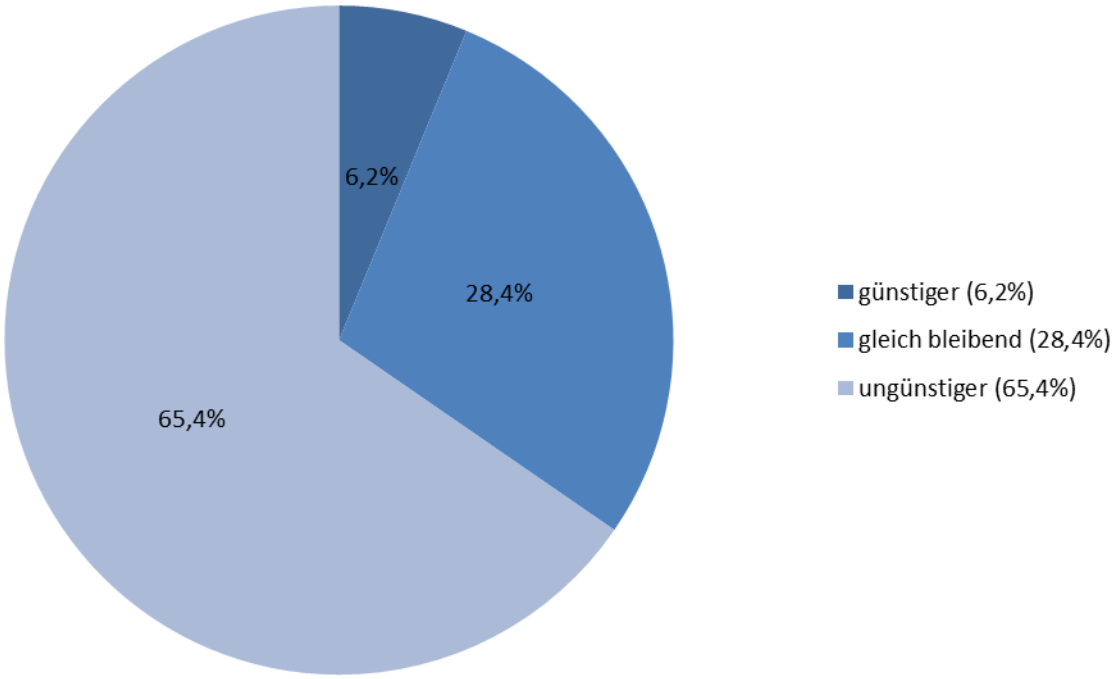

Abbildung 3: Erwartungen für die kommenden sechs Monate

65,4 Prozent der Responder vermuten, dass ihre wirtschaftliche Lage sich in den kommenden sechs Monaten verschlechtern wird. 28,4 Prozent der Befragten erwarten keine Veränderung. Lediglich 6,2 Prozent rechnen mit einer wirtschaftlichen Verbesserung.

Der Saldo der wirtschaftlichen Erwartungen für die kommenden sechs Monate entspricht der Differenz zwischen den Antworten „günstiger“ und „ungünstiger“ und liegt aktuell bei
-59,2.

Vergleich zur vorherigen Erhebung

Bei der Erwartungshaltung für die kommenden sechs Monate zeigen sich weitaus deutlichere Verschiebungen als bei der Einschätzung der momentanen Lage: Der Anteil der Responder, die in den kommenden sechs Monaten eine Verschlechterung ihrer wirtschaftlichen Lage erwarten, ist stark gestiegen (+25,2). Fast im selben Maße sank der Anteil der Responder, die keine Veränderungen erwarten (-21,9). Der Anteil der Responder, die eine positive Entwicklung erwarten, sank um -3,2 Punkte.

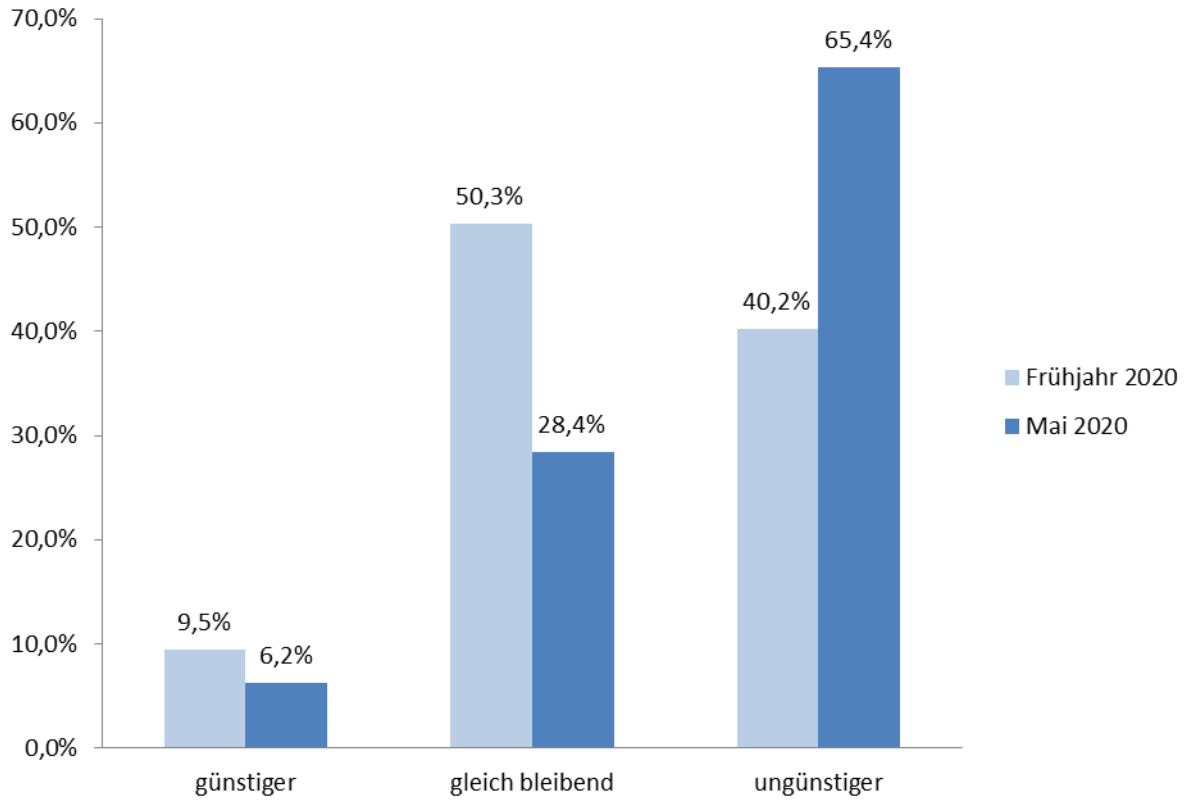

Abbildung 4: Einschätzung der aktuellen wirtschaftlichen Lage im Vergleich zum MKI Frühjahr 2020 (Februar)

Berechnung des aktuellen Medizinklimaindex (Sondererhebung MKI Mai 2020)

Der Saldo der gegenwärtigen wirtschaftlichen Lage entspricht der Differenz der Prozentanteile der Antworten „gut“ und „schlecht“ und liegt derzeit bei +9,0.

Der Saldo der wirtschaftlichen Erwartungen für die kommenden sechs Monate entspricht der Differenz zwischen den Antworten „günstiger“ und „ungünstiger“ und liegt aktuell bei -59,2.

Aus dem Mittelwert der Salden der wirtschaftlichen Lage und der Erwartung ergibt sich ein **aktueller Medizinklimaindex von -25,1**.

	Frühjahr 2016	Herbst 2016	Frühjahr 2017	Herbst 2017	Frühjahr 2018	Herbst 2018	Frühjahr 2019	Herbst 2019	Frühjahr 2020	Mai 2020
Lage	17,4	17,4	15,0	23,7	21,2	22,3	19,3	18,9	26,2	9,0
Erwartung	-17,1	-24,7	-20,3	-9,0	-23,1	-23,7	-21,2	-19,9	-30,7	-59,2
Klima (MKI)	0,2	-3,7	-2,7	7,4	-1,0	-0,7	-1,0	-0,5	-2,3	-25,1

Abbildung 5: Entwicklung der Einschätzung der wirtschaftlichen Lage und Erwartung sowie des Medizinklimaindex in den vergangenen fünf Jahren

Der Medizinklimaindex im 10-Jahres-Rückblick

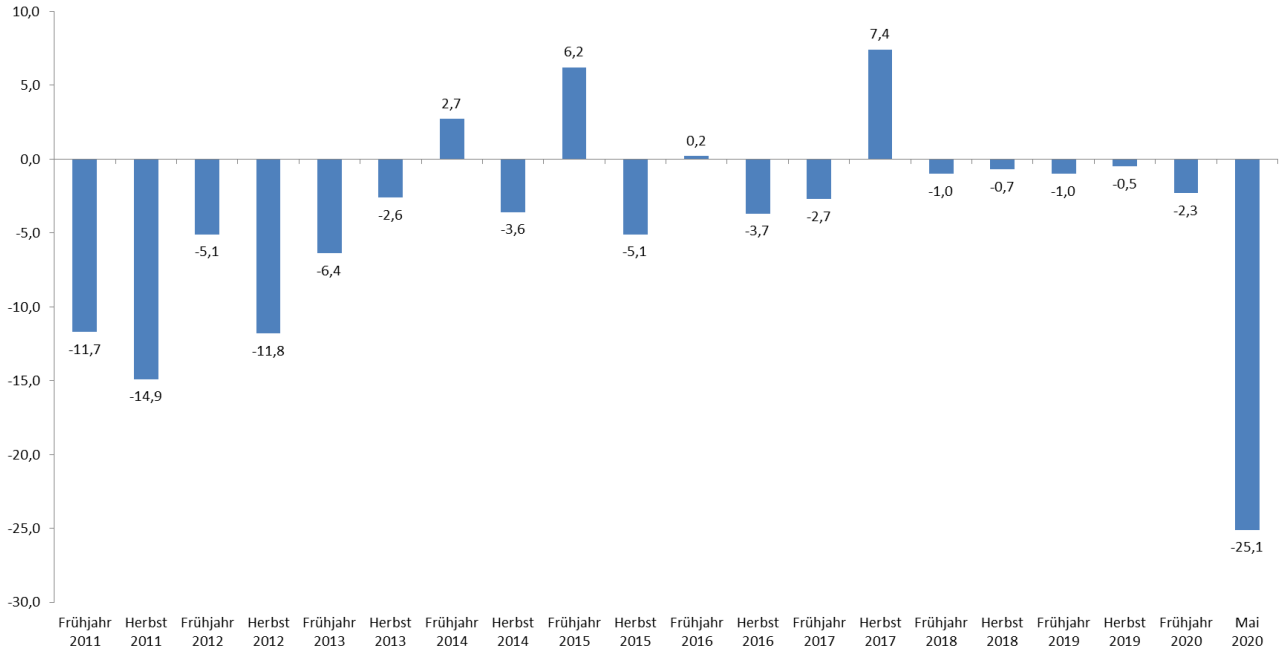

Abbildung 6: Der Medizinklimaindex im 10-Jahres-Rückblick

Die Covid-19-Pandemie hat die Stimmung der Ärzte, Zahnärzte und Psychologischen Psychotherapeuten im ambulanten Sektor drastisch verschlechtert: Der MKI, der seit zwei Jahren relativ stabil bereits seit fünf Auswertungszeiträumen im negativen Bereich lag, ist um 22,8 Punkte auf den zweittiefsten Stand seit Beginn der Erhebung im Jahr 2006 gestürzt. Einen stärkeren Rückgang hat es in der Geschichte des Index noch nicht gegeben.

In der Rückschau auf die vergangenen zehn Jahre liegt der MKI nun weit unterhalb des Durchschnitts für diesen Zeitraum (-4,1).

Fachgruppenindices

Betrachtet man den Medizinklimaindex nach Fachgruppen getrennt, ergibt sich folgendes Bild: Die Indices der Fachärzte (-30,2), Hausärzte (-28,4) und Zahnärzte (-32,2) sind seit Februar stark gesunken und liegen weit im negativen Bereich. Der Index der Psychologischen Psychotherapeuten hat seit Februar zwar ebenfalls deutlich an Wert verloren, liegt aber noch immer im positiven Bereich (+3,6).

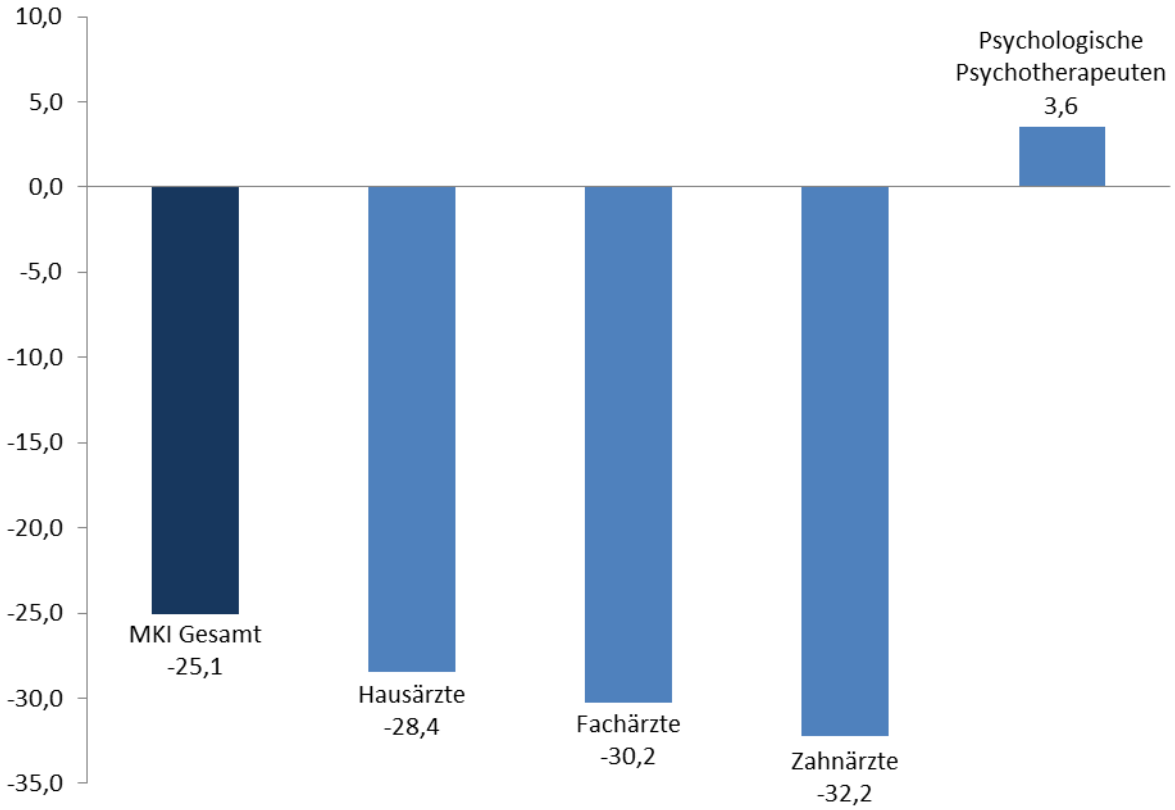

Abbildung 7: Medizinklimaindex und Fachgruppenindices im Vergleich (Sondererhebung Mai 2020)

Die geringsten Veränderungen zeigen sich bei den Zahnärzten (-14,6), gefolgt von den Hausärzten (-19,3) und den Psychologischen Psychotherapeuten (-21,4). Der größte Rückgang ist bei den Fachärzten zu beobachten (-27,3).

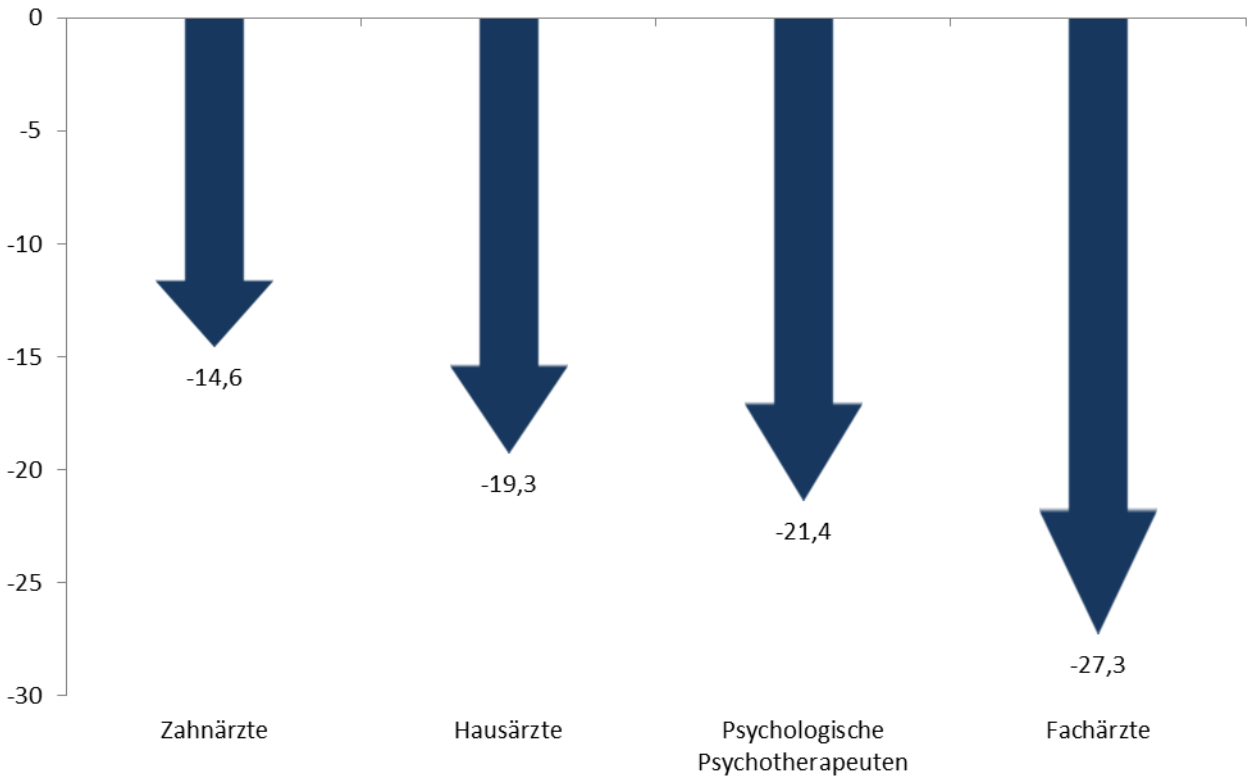

Abbildung 8: Veränderung der Fachgruppenindices seit Februar 2020

Fachgruppenindex Hausärzte

Von den niedergelassenen Hausärzten schätzen 34,5 Prozent die aktuelle wirtschaftliche Lage als gut ein. 46,6 Prozent sind zufrieden, während 19,0 Prozent die Lage als schlecht bewerten.

Die Erwartungen für die kommenden sechs Monate sind bei 5,2 Prozent gut, 17,2 Prozent erwarten Kontinuität und 77,6 Prozent schauen pessimistisch in die Zukunft.

Der aktuelle Medizinklimaindex der Hausärzte liegt damit bei -28,4. Das entspricht dem niedrigsten Stand seit Beginn der getrennten Erhebung der Indices für Haus- und Fachärzte im Jahr 2015.

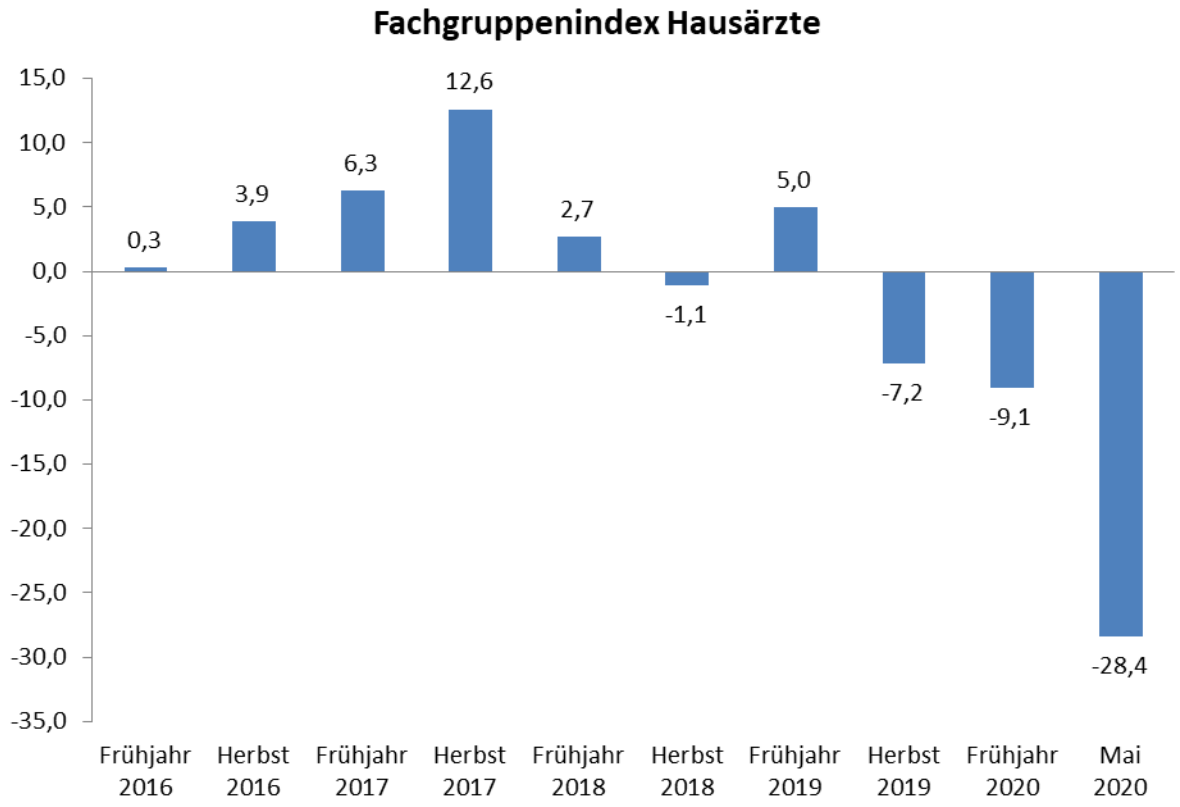

Abbildung 9: Fachgruppenindex Hausärzte in den vergangenen fünf Jahren

Fachgruppenindex Fachärzte

Die Fachärzte schätzen ihre aktuelle Situation ähnlich pessimistisch ein wie die Hausärzte (29,5 Prozent gut, 45,7 Prozent stabil und 24,8 Prozent schlecht) und beurteilen auch die Entwicklung der nächsten sechs Monate ähnlich: 6,2 Prozent erwarten eine gute Entwicklung, 22,5 Prozent erwarten keine Veränderung, und 71,3 Prozent sind negativ eingestellt.

Der aktuelle Medizinklimaindex der Fachärzte liegt bei -30,2. Auch dieser Wert entspricht dem niedrigsten Stand seit Beginn der getrennten Erhebung der Indices für Haus- und Fachärzte im Jahr 2015.

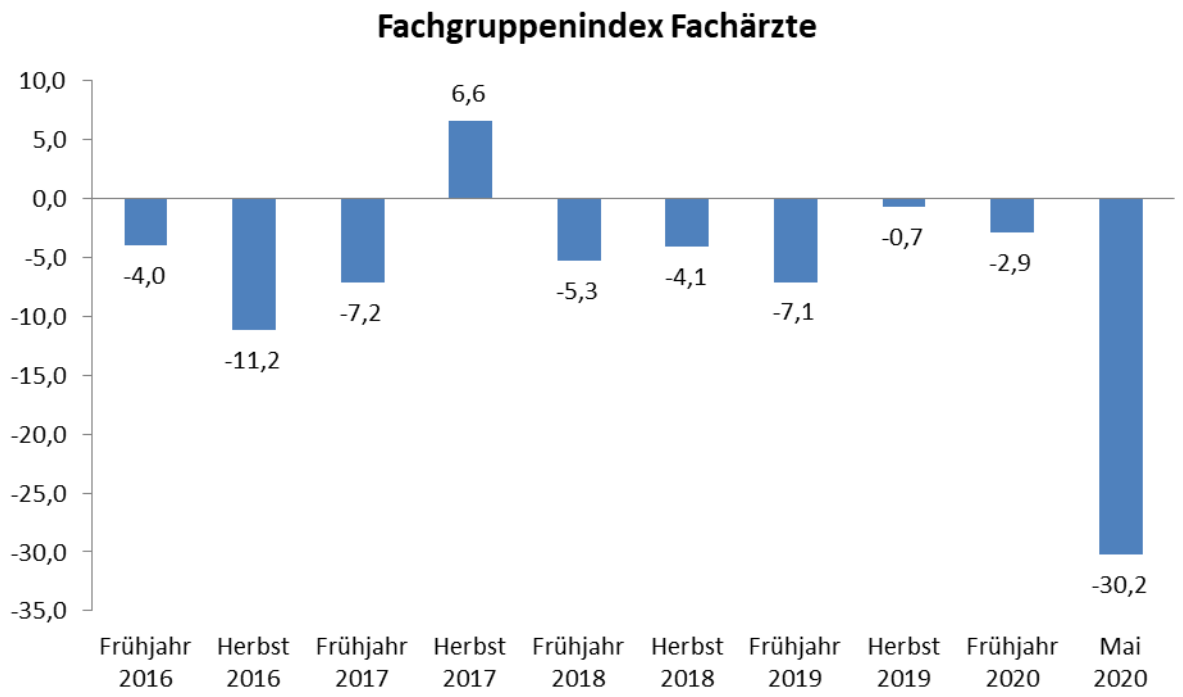

Abbildung 10: Fachgruppenindex Fachärzte in den vergangenen fünf Jahren

Fachgruppenindex Zahnärzte

Die Zahnärzte zeigen sich bei der aktuellen Erhebung am pessimistischsten: Nur 20,3 Prozent bezeichnen die aktuelle wirtschaftliche Lage als gut, 47,5 Prozent als stabil und 32,2 Prozent stufen die Situation als schlecht ein.

Mit einer Verbesserung ihrer wirtschaftlichen Lage in den kommenden sechs Monaten rechnen nur 10,2 Prozent. 27,1 Prozent erwarten keine Veränderung, dafür rechnen 62,7 Prozent mit einer Verschlechterung.

Damit stürzt auch der Medizinklimaindex der Zahnärzte, der bereits in den zwei vorangegangenen Erhebungen um jeweils mehr als 10 Punkte gefallen war, mit einem Stand von -32,2 auf einen neues Tief.

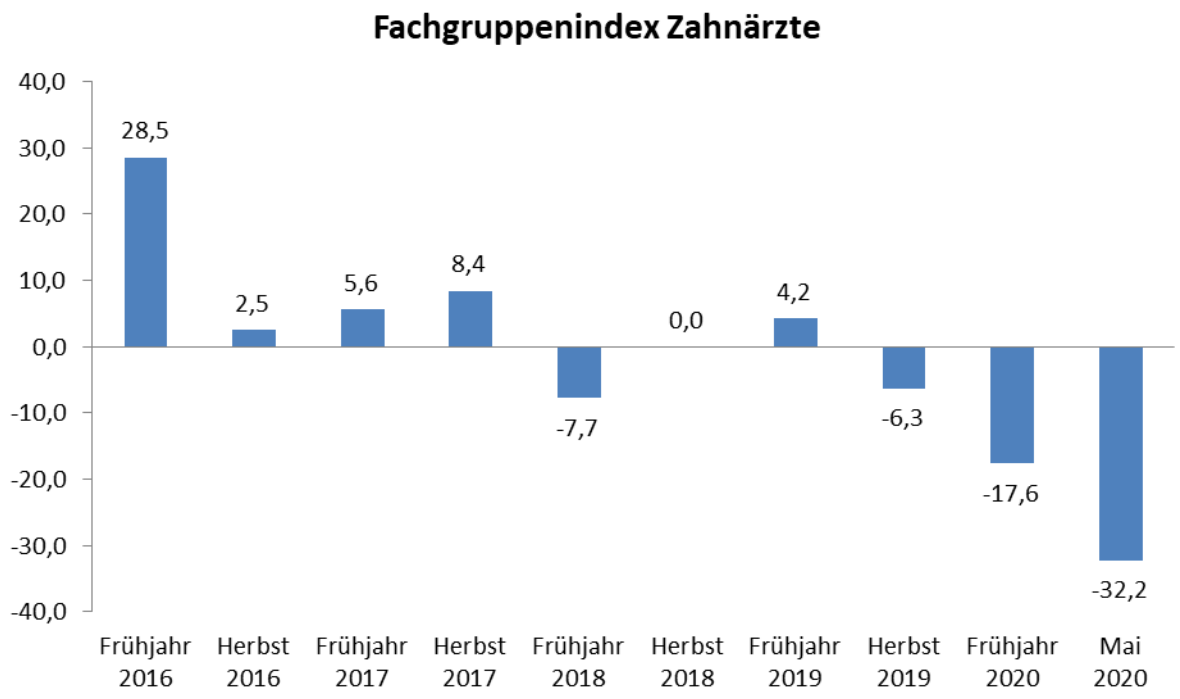

Abbildung 11: Fachgruppenindex Zahnärzte in den vergangenen fünf Jahren

Fachgruppenindex Psychologische Psychotherapeuten

Obwohl auch ihr Fachgruppenindex stark gesunken ist, bleiben die Psychologischen Psychotherapeuten im Schnitt optimistisch: Die Hälfte (50,0 Prozent) bezeichnet die aktuelle wirtschaftliche Lage als gut, 40,5 Prozent als befriedigend. Lediglich 9,5 Prozent stufen die aktuelle Lage als schlecht ein – das ist verglichen mit den anderen untersuchten Fachgruppen ein sehr geringer Anteil.

Eine Verschlechterung in den kommenden sechs Monaten erwarten 35,7 Prozent – das ist nur etwa halb so viel wie in den übrigen Fachgruppen. 2,4 Prozent der Psychologischen Psychotherapeuten sind der Meinung, dass sich ihre wirtschaftliche Lage verbessern wird. 61,9 Prozent erwarten keine Veränderung der Situation.

Der aktuelle Medizinklimaindex der Psychologischen Psychotherapeuten liegt mit einem Wert von +3,6 zwar deutlich niedriger als in den beiden vorangegangenen Erhebungen, aber dennoch weiterhin im positiven Bereich.

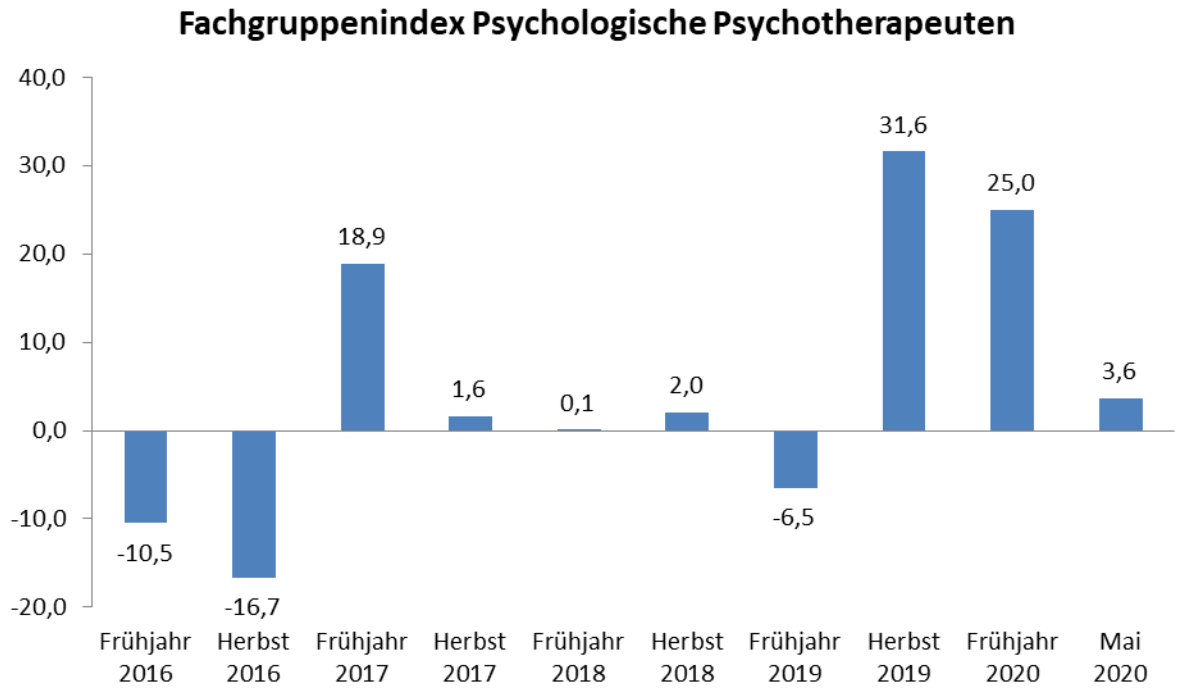

Abbildung 12: Fachgruppenindex Psychologische Psychotherapeuten in den vergangenen fünf Jahren

Vergleich des MKI mit den ifo-Geschäftsklimata anderer Branchen

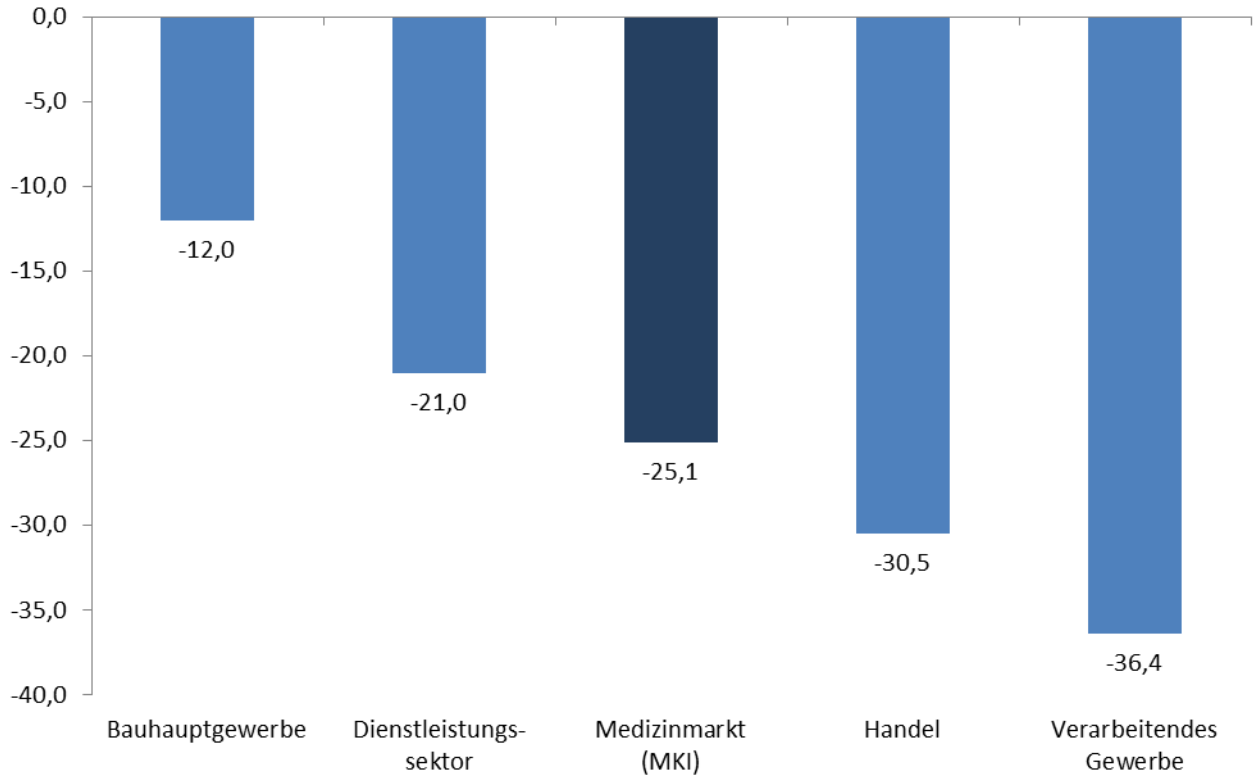

Abbildung 13: Vergleich des Medizinklimaindex mit den ifo-Geschäftsklimata anderer Branchen (Stand Mai 2020)

Die Covid-19-Pandemie hat in den vergangenen Monaten sämtliche Branchen in eine Krise gestürzt: Das ifo Institut sprach im April sogar von einer „katastrophalen Stimmung“ unter den deutschen Unternehmen. Im Mai brachten die ersten Lockerungen eine leichte Erholung der Werte.

Der Vergleich des Medizinklimaindex zu den ifo-Geschäftsklimata[3] ausgewählter Berufssparten zeigt, dass der Medizinmarkt – im Februar noch Schlusslicht im Branchenvergleich – derzeit mit -25,1 Punkten im Mittelfeld liegt: Nur im Bauhauptgewerbe (-12,0) und im Dienstleistungssektor (-21,0) ist die Stimmung derzeit besser. Deutlich pessimistischer schätzen dagegen Handel (-30,5) und Verarbeitendes Gewerbe (-36,4) ihre wirtschaftliche Lage und Erwartung ein.

[3] Quelle: ifo Konjunkturumfragen Mai 2020

Doch trotz des erheblichen Einbruchs im Vergleich zur Februar-Erhebung weist der Medizinklimaindex im Vergleich zu den anderen betrachteten Branchen den geringsten Rückgang auf: Im Handel, im Verarbeitenden Gewerbe und im Dienstleistungssektor sanken die Werte seit Februar deutlich stärker. Und auch der Geschäftsklimaindex des Bauhauptgewerbes, der im Branchenvergleich derzeit an erster Stelle liegt, hat in dieser Zeit mehr Punkte eingebüßt als der Index des Medizinmarkts (MKI).

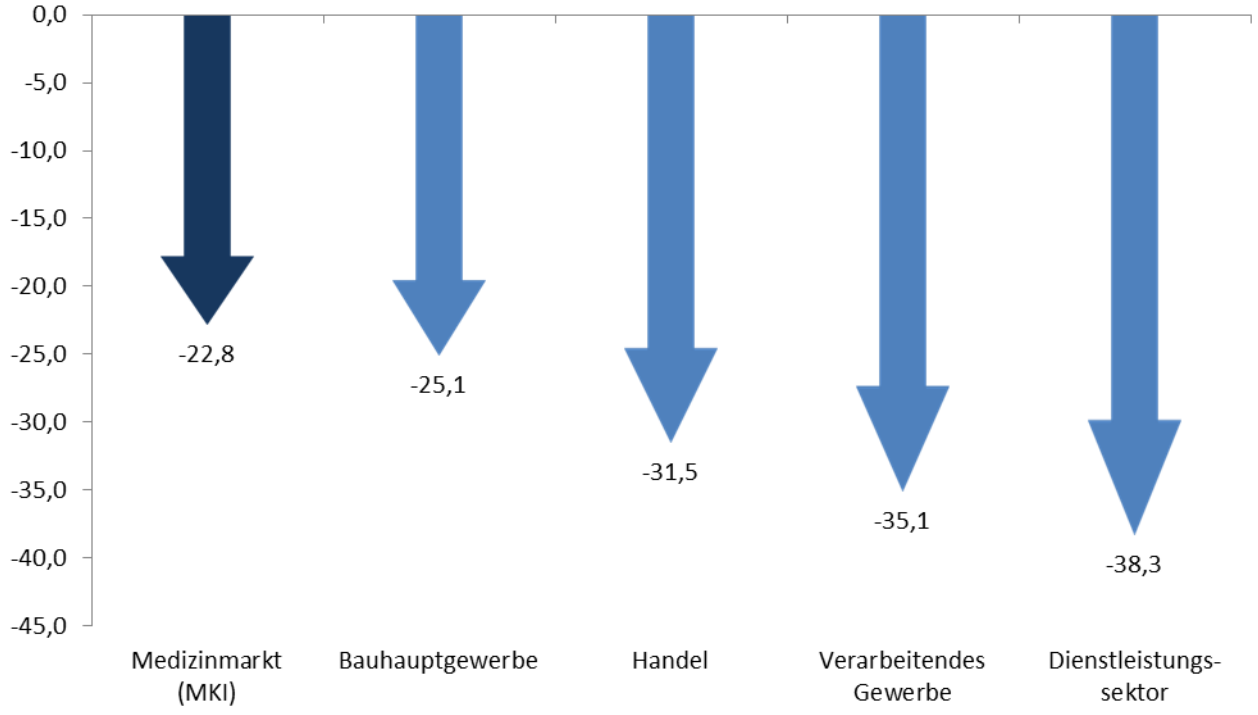

Abbildung 14: Veränderung der Branchenklimata seit Februar 2020

Wissenschaftliche Leitung:
Prof. Dr. med. Dr. rer. pol. Konrad Obermann
Mannheimer Institut für Public Health MIPH
Universität Heidelberg

Analysen und Quellen:
www.stiftung-gesundheit.de
www.ggma.de
www.ifo.de

Stiftung Gesundheit
Behringstraße 28 a, 22765 Hamburg
Tel: 040 / 80 90 87 - 0, Fax. 040 / 80 90 87 - 555
info@stiftung-gesundheit.de, www.stiftung-gesundheit.de